

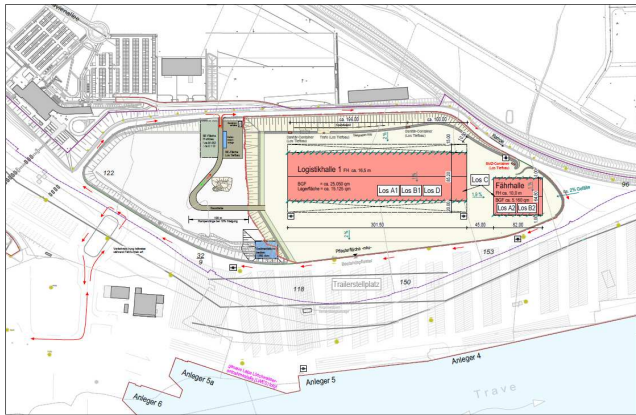
Flächenausbau Skandinavienkai 2. BA – Teilfläche 1 & 2

Erdbau – Bodenverbesserung – Entwässerung – Oberflächenbefestigungsarbeiten

Die Hansestadt Lübeck, Bereich Lübeck Port Authority, plant in Zusammenarbeit mit der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG) am Standort Skandinavienkai in Lübeck-Travemünde die Erweiterung der vorhandenen Hafenbetriebsflächen in westlicher Richtung. Die Erweiterungsfläche grenzt unmittelbar an die bestehende Hafenbetriebsfläche an. Die Ausbaumaßnahme teilt sich in zwei Bauabschnitte (BA), wobei der 1. BA bereits im Jahr 2007 fertiggestellt worden ist.

Der 2. Bauabschnitt umfasst die Herstellung einer rund 16 ha großen Hafenumschlagsfläche, inklusive Erdbau, Tragschichten und Flächenbefestigung sowie der erforderlichen Entwässerungseinrichtungen. Die Maßnahme soll in drei Teilflächen baulich umgesetzt werden. Auf den Teilflächen 1 und 3 sollen Logistikhallen für eine gedeckte Lagermöglichkeit (Forstprodukte) errichtet werden. Teilfläche 2 soll nach Fertigstellung als zusätzliche Trailerabstellfläche zur Verfügung stehen.

Die Fertigstellung des gesamten 2. Bauabschnittes auf den insgesamt drei Teilflächen ist für das Jahr 2022 vorgesehen.



Projektleiter: Dipl.-Ing. Arend Schäfer
Kosten Infrastruktur: rd. 27 Mio. EUR (Teilfläche 1 & 2)

Planungsphase: 01' 2016 – 10' 2018
Ausschreibung: 12' 2017 – 10' 2018
Bauphase: 05' 2018 – 11' 2019

Die Förderung, finanziert durch den europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Bund und das Land Schleswig-Holstein für die Infrastruktur 2. BA Teilfläche 1 & 2 beträgt 17.308.500 EUR (75 % der anrechenbaren Kosten).

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

Zunächst wurden die Teilflächen 1 & 2 realisiert. Um das Gelände auf das östlich anschließende Hafenniveau abzutragen, wurden insgesamt rd. 800.000 cbm Boden bewegt. Die Böden bestehen aus eiszeitlichem, bindigem Geschiebemergel. Der abgetragene Boden wurde in eine ehemalige Kiesgrube am Dummersdorfer Ufer eingebaut, die Strecke von der Baustelle zu der Grube beträgt ca. 4,00 km. Die Urgeländehöhe von bis zu 19,00 m üNN wurde auf eine Höhe von ca. 4,00 – 5,00 m üNN niedergebracht und an das bestehende Hafenniveau angepasst.

Um diese Menge an Boden zu transportieren, wurden in Spitzenzeiten bis zu 33 Dumper zeitgleich im Umlaufbetrieb eingesetzt. Der Einbau des Bodens erfolgte unter Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Auflagen. Die baubiologische Begleitung wurde täglich durchgeführt.

Nach dem Bodenabtrag wurden rd. 2.500 Meter Entwässerungsleitungen bis zu einem Nenndurchmesser von DN 800 und rd. 3.500 Meter Drainageleitungen DN 200 im Baufeld eingebaut. Für die später erforderliche Verkabelung wurden rd. 16.600 Meter Leerrohre DN 110 verlegt. Die Oberflächenbefestigung besteht aus einem rd. 70 cm starken Oberbau aus Frostschutzkies und Schottertragschichten sowie einer Pflasterdecke aus Betonsteinpflaster. Die Befestigung ist für den schweren Hafenverkehr (Reachstacker) dimensioniert worden.

Die auf der hergestellten Fläche gleichzeitig entstandene Logistikhalle überspannt mit ihrem Holzbinderdach eine Grundfläche von rd. 25.650 qm und eine Vordachfläche von rd. 10.500 qm.



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.